

## Tätigkeitsbericht 2007

Die Kammerversammlung vom Sommer 2007 wählte einen neuen Ausschuss, der über bewährte langjährig mitarbeitende Kollegen und neue Mitglieder verfügt. Der alte Ausschuss beendete seine Arbeit im Frühjahr und übertrug dem neu zu wählenden Gremium die nachfolgenden Schwerpunkte:

1. Notfallmedizinische Kurse und Fortbildungen (Planung und inhaltliche Begleitung),
2. Aktenprüfungen im Rahmen der Erteilung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und der Fachkunde Leitender Notarzt,
3. Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen (Gremienarbeit),
4. Qualitätssicherung in der Notfallmedizin.

### *1. Notfallmedizinische Bildungsmaßnahmen*

#### – Kurse Notfallmedizin

Die notfallmedizinischen Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin konnten auch im Jahr 2007 an den Standorten Leipzig und Dresden fortgeführt werden. Bei dem ungebrochen großen Zulauf zu den Notfallmedizinkursen in Sachsen ist es das Bestreben des Ausschusses, die zwei Kursstandorte unverändert so zu führen, dass Referenten und Vorträge austauschbar sind. Somit stehen Fragen der Qualität von Vorträgen bei der Bewertung der Kurse zunehmend im Vordergrund. Daraus zog der Ausschuss die Konsequenz, eine Beratung mit allen Referentinnen und Referenten Anfang 2008 in Dresden durchzuführen. Ziele eines solchen Referententreffens sollen auch sein, kritische Bewertungen durch die Kursteilnehmer auszuwerten und in gegenseitiger Absprache Redundanzen bei der Stoffvermittlung weitgehend zu vermeiden.

Schwerpunkte bei der Kursdurchführung sind unverändert: stringente Durchsetzung des einheitlichen Curriculums der Bundeskonsensuskonferenz Rettungsdienst und die Verstärkung der praktischen Übungen zur Reanimation unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Richtlinien zur kardiopulmonalen Reanimation.

In diesem Zusammenhang sollen künftig noch verstärkt die Lehrrettungsassistenten, die zu den Kursen eingesetzt werden, durch die notfallmedizinischen Kursleiter geschult werden.

#### – Kurs Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Der 5. Seminarkurs „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst“ (Führungsseminar für ärztliche Führungskräfte im Rettungsdienst) konnte im November in Oberwiesenthal mit einer großen Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten aus ganz Deutschland und Österreich durchgeführt werden.

#### – Refresherkurs für Leitende Notärzte

Zum 15. Mal wurde im Oktober 2007 ebenfalls in Oberwiesenthal der Refresherkurs für Leitende Notärzte mit nahezu 60 Teilnehmern durchgeführt. Neben Vorträgen standen auch in diesem Jahr praktische Übungen auf dem Programm. Bei einem Grad minus, Windstärken von 5 bis 6 und dichtem Schneeregen mussten die Kursteilnehmer auf dem 1.200 Meter hohen Fichtelbergplateau einen Behandlungsplatz errichten (siehe Bild).



## *2. Aktenprüfungen im Rahmen der Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und der Fachkunde Leitender Notarzt*

Auch im Jahr 2007 fanden Prüfungen zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin statt. An insgesamt 15 Prüfungstagen wurden 96 Ärztinnen und Ärzte geprüft. Der Prüfungsausschuss muss feststellen, dass zu einem nicht geringen Teil Prüfungsleistungen abgegeben wurden, die erstaunlich schlecht waren.

## *3. Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen*

Im Sommer konnte zwischen der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Notärzte e.V. und dem Staatsministerium des Innern (SMI) unter Mitwirkung der Sächsischen Landesärztekammer endlich eine Übereinkunft bezüglich eines einheitlichen Notarztprotokolls erzielt werden. Für die Ärztinnen und Ärzte in Sachsen wird somit das DIVI-Protokoll in der Version 4.2 bzw. der jeweiligen aktuellen Fassung eingeführt. Keine Einigung konnte bisher hinsichtlich eines Protokolls für Rettungsassistenten (sogenanntes Rettungsprotokoll) erreicht werden. Der Ausschuss hält es für sinnvoll, ein eigenes Protokoll vorzuhalten und hält die Dokumentation von Arzt und Rettungsassistent auf einem Formblatt für nicht sinnvoll.

Der Ausschuss stellt unverändert mit Bedauern fest, dass die bereits im Sommer 2005 kurzfristig auf Anforderung des Staatsministerium des Innern durch den Ausschuss erstellten „Richtlinien für den Intensivtransport“ nicht in den Landesrettungsdienstplan eingegangen sind und dass über den aktuellen Bearbeitungsstand keine Informationen vorliegen.

In gleicher Weise hat der Ausschuss für das Sozialministerium im Sommer 2007 jeweils kurzfristige Zuarbeiten für ein Ausbildungsmodell von Rettungsassistenten auf Intensivtransportmitteln und für eine einheitliche Prüfungsrichtlinie für Rettungsassistenten geleistet ohne Rückäußerungen erhalten zu haben.

Da auch die vom Ausschuss erarbeitete Empfehlung für die einheitliche „Bestückung von Rettungsmitteln mit Medikamenten“ vom SMI bis heute nicht aufgenommen wurde, sieht der Ausschuss seine Gremienarbeit durchaus kritisch.

## *4. Qualitätssicherung in der Notfallmedizin*

Im Zusammenhang mit der Neueinführung des Notarztprotokolls nach der Version DIVI 4.2 und der jeweils aktuellen Fassung wurden Vorbereitungen für einen Workshop „Qualitätssicherung in der Notfallmedizin“ getroffen, der zusammen mit dem betreffenden Ausschuss der Sächsischen Landesärztekammer im März 2008 stattfinden soll. Ziel sollte sein, den zuständigen Ministerien und den Kostenträgern Vorschläge für eine Qualitätssicherung in der außerklinischen Notfallmedizin zu unterbreiten.

Dr. Michael Burgkhardt, Leipzig, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2008)